



Die Bürgerinitiative für wohnortnahe Bildung
in Allach-Untermenzing

www.bi-usus.de
kontakt@bi-usus.de

Vorlage / Muster für E-Mail an Mandatsträger

Diese Vorlage kann nach Belieben abgeändert werden oder als Inspiration für eine eigene E-Mail dienen.

Wann immer ihr eine E-Mail an einen Mandatsträger im Bezirksausschuss, Stadtrat, Landtag oder Bundestag sendet, nehmt bitte die E-Mail-Adresse copy@bi-usus.de in bcc. Somit bekommen wir einen Überblick, wie viele E-Mails an welche Mandatsträger schon versendet worden sind.

Wenn ihr eine Antwort erhaltet, leitet sie uns gerne weiter.

Sehr geehrte Frau [...] / Sehr geehrter Herr [...]

unsere Kinder brauchen Ihre Stimme!

Bildung ist ein Grundrecht. Wohnortnähe und Zugänglichkeit sollten in einer wohlhabenden Stadt wie München nicht nur erstrebenswert sein, nein, es sollte das ausgesprochene Ziel sein, Kindern eine angemessene Infrastruktur zu bieten. Es sollte der Maßstab sein, ausreichend große, wohnortnahe und gut ausgestattete Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in jedem Stadtteil zur Verfügung zu stellen.

In den letzten eineinhalb Jahren hat sich im Münchner Nordwesten (Allach, Untermenzing und Obermenzing) gezeigt, dass auch in einer Stadt wie München, in einem Land wie Deutschland, die Rechte der Kinder politisch nicht ausreichend vertreten werden. Von ihnen wurden Solidarität und Verantwortung verlangt, sie wurden um Geduld und Verständnis gebeten. Unsere Kinder haben der Gemeinschaft in den letzten Monaten ein riesiges Opfer gebracht und größte soziale Verantwortung übernommen. Ich finde, es ist an der Zeit, etwas zurückzugeben!

Ich bin entsetzt über die aktuellen Planungen der Stadtverwaltung für die Lösung des massiven Kapazitätsproblems am Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Straße (sog. „Variante D“). Um den Acker an der Weinschenkstraße für die Anwohner frei von jeder Veränderung zu halten, wurde ein Lösungsvorschlag vorgebracht, der schlicht untragbar für Kinder, Familien und die Steuerzahler ist. Ich erwarte von Ihnen, dass das Wohl, die Bildung und die Fürsorge für die Kinder beim Schulbau und nicht die Privatinteressen von einigen wenigen Anwohnern an erster Stelle stehen.

Grünflächen in München sind ein kostbares Gut und ich bin dafür, dass wir sehr genau darüber nachdenken, für welche Zwecke sie eingesetzt werden, und sie bestmöglich schützen. Allzu oft ist zu sehen, wie in der Stadt Grünflächen Bauprojekten für Luxuswohnungen zum Opfer fallen: Die Lobby eines Baulöwen scheint stärker zu sein als die eines Schulkindes.

Doch bei der Freifläche an der Weinschenkstraße handelt es sich um einen konventionell bestellen Acker mit sehr geringem ökologischen Mehrwert. Der Erdbeeracker und die Fläche des SV Untermenzing liegen wohl eingebettet in eine überdurchschnittlich große Grünfläche. Ein Bruchteil des Ackers wird im Mai und Juni für den Erdbeerverkauf genutzt, eine andere kleine Ecke wird ein

paar Hühnern zur Verfügung gestellt. Abgesehen vom kommerziellen Erdbeer- und Hühnerbusiness wird der Acker so gut wie nicht genutzt. Den Luxus muss man sich an dieser Stelle leisten können. Umso unverständlicher ist es mir, warum dieser Acker nicht für das Gemeinwohl und die Bildung unserer Kinder nutzbar gemacht wird und die Stadt die Lösungsvariante „1 light“ schnell umsetzt - zumal in dieser Variante die von vielen Bürgern geforderte Frischluftschneise erhalten und der Acker durch einen Grünzug sogar ökologisch aufgewertet würde.

Wir brauchen JETZT eine Lösung, die kind- bzw. jugendgerecht ist und die die Rahmenbedingungen wie Infrastruktur, Anbindung und Wohnortnähe in angemessener Weise berücksichtigt. Wir möchten keine weiteren Machbarkeitsstudien und keine abermalige Suche nach einem anderen Schulstandort. Wir möchten, dass unserer Kinder sich mit ihrer Schule in ihrem Stadtteil identifizieren können und genügend Platz zum Lernen und Spielen haben. Unsere Kinder sind keine Planspielfiguren, die man mal hierhin, mal dorthin schieben kann. Ich fordere daher die schnelle Umsetzung der Variante „1 light“.

Ich bitte Sie darum, mit bestem Wissen und Gewissen hier die Stimme für unsere Kinder zu erheben und dazu beizutragen, dass die beste Lösung für unsere Kinder gefunden wird.

Bitte teilen Sie mir mit, was ganz konkret Ihr Beitrag zur Lösung dieses Problems ist und ob wir mit Ihrer Unterstützung für eine schnelle Umsetzung der Variante „1 light“ rechnen können!

Beste Grüße,

[Name]